

„WENN DANN AUCH NOCH DIE KOSTEN ZUM SCHUTZ
VOR DEM WOLF ZU BUCHE SCHLAGEN...“

- MODELLGESTÜTZTE
WIRTSCHAFTLICHKEITSANALYSEN UND BETRIEBLICHE
ANPASSUNGSSTRATEGIEN IM LAND BRANDENBURG -

Susanne von Münchhausen

Politik und Märkte der Agrar- und Ernährungsindustrie,
Hochschule für nachhaltige Entwicklung, Eberswalde (HNEE)

Anna Maria Häring

Politik und Märkte der Agrar- und Ernährungsindustrie,
Hochschule für nachhaltige Entwicklung, Eberswalde (HNEE)

Claus Deblitz

Institut für Betriebswirtschaft, Thünen Institut, Braunschweig (TI)

Kontaktautor: susanne.vonmuenchhausen@hnee.de



Poster anlässlich der 53. Jahrestagung der
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.
**„Wie viel Markt und wie viel Regulierung
braucht eine nachhaltige Agrarentwicklung?“**

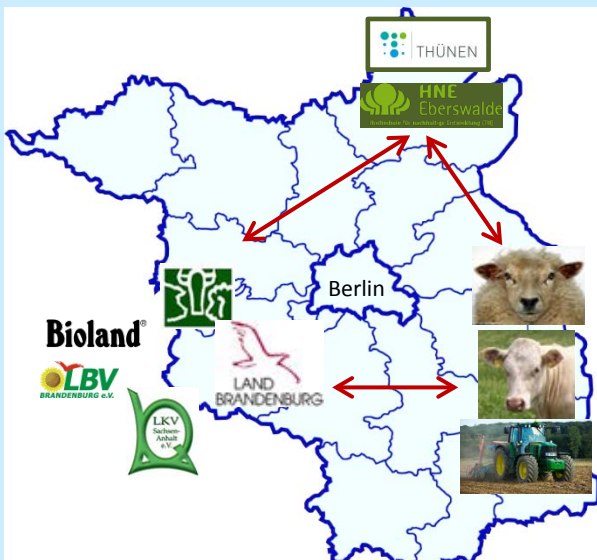
Berlin, 25.-27. September 2013

Schäfer

sehen sich ebenso wie andere Landwirte mit Grünlandnutzungsverfahren in Brandenburg mit außerordentlichen Herausforderungen konfrontiert: Die Kosten steigen, 2. Säule-Zahlungen werden sinken, Erlöse lassen sich kaum steigern, Vermarktungsalternativen fehlen. Der Klimawandel ändert den Wasserhaushalt der Böden und Forschung und Beratung mit regionalem Bezug stehen kaum zur Verfügung. Neue Probleme wie der Schutz vor dem Wolf erschweren die betrieblichen Anpassungsmöglichkeiten zusätzlich.

Das HNEE-Innovations-Netzwerk bietet

seit 2005 Landwirten die Möglichkeit, gemeinsam mit Wissenschaftlern, Studenten, Beratern, Verbänden und Berufskollegen innovative Lösungen für aktuelle Probleme zu erarbeiten.



Grafik: Kooperationsbeziehungen im HNEE-Innovations-Netzwerk

Die Methodik

beruht auf dem betriebswirtschaftlichen Analyseinstrument des internationalen *agri benchmark* Netzwerkes: Daten typischer Betriebe werden mit Landwirten und Beratern erhoben, um Verfahren, Erlöse und Kosten vergleichen zu können.

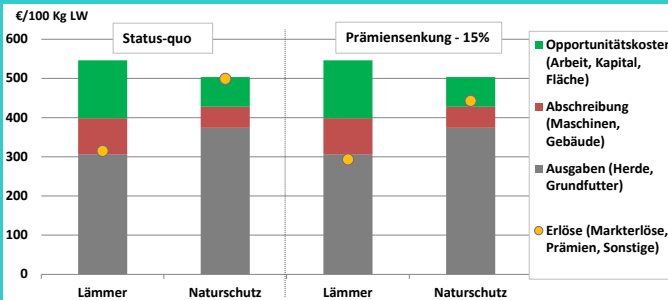


Diagramm: Auswirkungen von Prämienenkungen (15%) auf Rentabilitätskennzahlen

Die Ergebnisse

der betriebswirtschaftlichen Analysen zeigen, dass eine Vollkostendeckung im Schafbetrieb mit Naturschutzausrichtung in der Ausgangssituation zwar gewährleistet ist. Ein Rückgang der Erlöse infolge von Prämienenkungen um 15% aber führt dazu, dass die Opportunitätskosten nicht mehr gedeckt sind. Im Gegensatz dazu übersteigen die Erlöse des Lämmerzeugers schon im Status-Quo kaum die Ausgaben, bei der Prämienenkung durch z.B. Wegfall der Agrarumweltzahlungen bleiben Ausgaben ungedeckt.

DEBLITZ, C.; ZIMMER, Y. (2005): A standard operating procedure to define typical farms <http://www.agribenchmark.org/agri-benchmark/value-and-approach.html>. Thünen-Institut für Betriebswirtschaft.

MÜNCHHAUSEN, S.v.; HÄRING, A.-M. (2012): Lifelong Learning for Farmers: Enhancing Competitiveness, Knowledge Transfer & Innovation in the Eastern German State of Brandenburg. In: Studies In Agricultural Economic, Vol. 114, No 2, Budapest, 86-92.

Spezialzäune

Herden-schutzhunde



Anforderungen des Naturschutz

Foto: Münchhausen

Die Perspektiven der Betriebe

sind fraglich, denn die Verfahren sind mittel- bis langfristig nicht wettbewerbsfähig. Zusätzliche Kosten wie Wolfschutzmaßnahmen verschärfen die Situation. Wegen dieser Aussichten diskutieren die Schäfer im nächsten Schritt des Projektes Anpassungen, wie von der Intensivierung durch Lämmer-Kraffttermast bis zu einer signifikanten Kostensenkung durch z.B. vollständigen Verzicht auf Eigenmechanisierung reichen.

Die Begleitung der Diskussion durch das HNEE-Netzwerk ist wesentlich für die Erarbeitung innovativer Lösungen zusammen mit der Praxis.

Die Diskussion der Ergebnisse mit Praktikern

zeigt, dass häufig Einzelprobleme wie die zusätzlichen Kosten zum Schutz vor dem Wolf Landwirte verunsichern. Tatsächlich gibt es aber vielfältige Faktoren, die die Rentabilität mindern. Modellrechnungen tragen zur Transparenz bei und die Szenarienrechnungen heben die jeweilige Relevanz der einzelnen Einflussfaktoren hervor. Insofern leistet die Analyse typischer Vergleichsbetriebe mit *agri benchmark*, getragen vom partnerschaftlichen Austausch von Wissenschaft und Praxis, einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung von Anpassungsstrategien und damit zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit typischer Grünlandbetriebe.